

Behindertenbeirat der Stadt Würzburg Wahlperiode 2014 – 2020
3. Sitzung 2017
Ergebnisprotokoll

Ort: Rathaus, Wappensaal, Rückermainstr. 2, 97070 Würzburg
Zeit: 18.10.2017, 18.00 - 20.00 Uhr
Anw. Vertreter/innen:
Kreis der Menschen mit Behinderung:
Frau Gerhard, Frau Grünewald, Frau Kirchner, Herr Marx, Frau Scheuplein, Frau Senf, Herr Wendel;
Angehörigenvertreterin: Frau Schröder;
Behinderteneinrichtungen: Frau Eckenroth, Herr Schuler, Frau Schunk;
Freie Wohlfahrtsverbände:---
Sozialausschuss: Frau Stadträtin Koerber-Becker;
Sozialreferentin: Frau Dr. Düber;
Geschäftsführung: Frau Behr;
Entsch: Herr Hetterich, Frau Stadträtin Lexa, Herr Stadtrat Pecoraro, Herr Rügamer, Herr Schäfer M.A, Herr Schöbel, Frau Stadträtin Trost, Frau Stadträtin Wolfinger; Gäste: Frau Gehlen/Inklusionsbeauftragte, Herr Schmidt/1. Vorsitzender Seniorenvertretung
Referenten: Frau Mölter / KIS Universität Würzburg;
Gäste: Frau Stadträtin Kerner, Herr Pfeuffer,
Protokoll: Frau Crescimone; **Inklusiv gemeinsam arbeiten:** Herr Noè;

I. Begrüßung und Aussprache zum Protokoll vom 23.05.2017

Herr Marx eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und entschuldigt die fehlenden Mitglieder. Er heißt Frau Mölter/Referentin des heutigen Tages sowie die Gebärdensprachdolmetscherinnen und alle weiteren Gäste herzlich willkommen.
Zum Protokoll gab es keine Beanstandungen.

II. Vorstellung KIS / Universität Würzburg

Frau Mölter leitet seit 2010 die Kontakt- und Informationsstelle für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung und hat diese bereits vor einiger Zeit kurz vorgestellt. Nach der Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. Lelgemann ist nun Herr Prof. Dr. Hoos der neue Beauftragte der Hochschulleitung für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung, der dem Behindertenbeirat durch die Organisation des Sportfestes „No Limits“ bereits bekannt ist.

Frau Mölter stellt den Aufbau, die Organisation und die Entwicklung der Beratungsstelle vor. Festzustellen ist eine steigende Anzahl der Beratungen, insbesondere im Bereich der psychischen Erkrankungen.

Die Universität Würzburg ist am bundesweiten Projekt Promotion inklusive unter der Leitung von Wissenschaftlern der Universität Köln beteiligt. Hochschulabsolventinnen und -absolventen mit einer Behinderung haben dadurch die Möglichkeit zur Promotion.

Seit Januar 2017 läuft das Projekt Forschungs- und Praxisverbund Inklusion an Hochschulen und barrierefreies Bayern, an dem sechs bayerische Universitäten beteiligt sind. Der bayerische Landtag unterstützt das Projekt ein Jahr lang mit 500.000 Euro.

Die Projektleitung Forschung haben die Professoren Herr Dr. Hoos und Herr Dr. Lelgemann. Die Projektleitung Weiterbildungen hat Frau Mölter und die Geschäftsführung/Projektmanagement Frau Mölter. Auch wurden 2 Projektmitarbeiterinnen eingestellt.

Ziel ist es Prozesse, die durch einzelne Initiativen der Hochschulen angestoßen wurden, zusammen zu führen und wissenschaftlich zu begleiten. Die praxisorientierte Forschung

soll ausgebaut, Netzwerke gebildet und Handlungsempfehlungen ausgesprochen werden, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben weiter voranzubringen, auch über Bayern hinaus.

Die Homepage von KIS hat sich geändert und lautet nun: www.uni-wuerzburg/kis.de

Herr Marx bedankt sich für den interessanten Vortrag (s. Anlage).

Frau Dr. Düber spricht die Vorbildfunktion der Universität Würzburg an und fragt nach, ob bei den zu Beratenden bereits fachärztliche Stellungnahmen vorliegen oder ob sie ohne Diagnose kommen. Lt. Frau Mölter ist eine fachärztliche Vorstellung erforderlich, um einen Nachteilsausgleich zu erhalten. Viele sind schon diagnostiziert. Ansonsten leitet sie die Betroffenen an die Hochschulambulanz oder Fachärzte weiter.

Herr Wendel fragt, ob sich die Zahl der Studierenden mit Behinderung in Bezug auf die Gesamtzahl der Studierenden erhöht hat. Frau Mölter bejaht dies und führt es darauf zurück, dass das Beratungsangebot inzwischen gut bekannt ist.

Frau Gerhard möchte wissen, ob Beratungsstellen an Universitäten gesetzlich vorgeschrieben sind. Lt. Frau Mölter ist dies nicht der Fall. Nur der Behindertenbeauftragte ist verpflichtend.

III. Neues aus dem Stadtrat

Frau Dr. Düber berichtet:

In der Stadtratssitzung am 29.06.2017 wurde von den Stadtratsmitgliedern Gerr, Miethaner-Vent, Körber-Becker und Feldinger - auch namens der Bündnis 90/Die Grünen und der SPD Stadtratsfraktion - ein Antrag zur Erstellung eines Konzeptes für ein barrierefreies Straßenbahnnetz gestellt. In den nächsten Jahren steht ein Austausch der Straßenbahnen an. Auch wenn für die beiden Niederflurgenerationen eine barrierefreie Übergangslösung geschaffen wird, ist es sinnvoll, rechtzeitig konzeptionelle Überlegungen zur zukünftigen Barrierefreiheit anzustellen, die sich speziell mit den Würzburger Bedingungen und Anforderungen beschäftigen.

Im Umwelt und Planungsausschuss am 18.07.2017 ging es um den barrierefreien Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Königsberger Straße.

Es wurden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt. Zur Ausführung soll Variante 6 kommen. Hier wird die Gleisanlage erweitert und durch ein zusätzliches Gleis entsteht in der Friedrich-Spee-Straße eine Doppelhaltestelle. In der Königsberger Straße soll eine lange Bushaltestelle für bis zu 3 Bussen entstehen. Die Zufahrt zur S. Oliver-Arena wird in die Stettiner Straße verlegt. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Variante 6 weiter zu verfolgen (s. Anlage Planungsskizze Variante 6).

Neues aus dem Arbeitskreis Wahlordnung

Herr Marx und Frau Behr berichteten: Der AK hat sich zu seiner 1. Sitzung getroffen. Dabei wurde das bisherige Wahlverfahren und die damit verbundenen Probleme vorgestellt. Ziele des AK's sind die Vereinfachung des Wahlverfahrens und die Erreichbarkeit von mehr Menschen mit einer Schwerbehinderung.

Zur Vereinfachung des Wahlverfahrens wurden u.a. folgende Vorschläge gemacht.

- keine persönliche Vorstellung der Kandidaten am Wahlabend
- Erstellung einer Wahlbroschüre mit Bild und kurzem Text zur Vorstellung (Alter, Beruf, Interessen) auch in leichter Sprache
- Verbreitung der Broschüre an Einrichtungen, Institutionen, Selbsthilfegruppen, Vereine, Verbände und Presse, Internet, Stadt, Stadtbücherei, Bürgerbüro

Voraussetzung dafür ist, dass in nur 1 Wahldurchgang zukünftig gewählt wird.

Wie das erreicht und wie der Kreis der Wahlberechtigten erhöht werden kann, ist Thema der nächsten Sitzung.

Alle Vorschläge werden im Behindertenbeirat vorgestellt und falls nötig zur Abstimmung gebracht.

Die 2. Sitzung des AK Wahlordnung findet am 23.11.2017 von 13.00 - 15.00 Uhr im Raum Mwanza statt.

IV. Sonstiges

Mobile Rampen in Würzburger Straßenbahnen

Dr. Düber informiert:

Die Würzburger Straßenbahn hat das Ergebnis der STUVA e.V. dem Aufsichtsrat vorgestellt und einen Antrag an die Techn. Aufsichtsbehörde zur Prüfung und Genehmigung zum Einbau der Faltrampen gestellt. Die Techn. Aufsichtsbehörde hat in einem Gespräch Bedenken gegen den Einbau geäußert. Diese beziehen sich auf die 18 % Steigung, die erheblich über die in der DIN 18040 Teil 3 geforderten maximalen Längsneigung von 6 % liegt. Weiterhin ging es um die in der DIN geforderten Mindestbewegungsflächen von 1,50 m x 1,50 m. Die STUVA e.V. hat eine Bewegungsfläche von 1,20 m x 1,20 m vorgeschlagen.

Aufgrund dessen hat die Techn. Aufsichtsbehörde ein eigenes Gutachten zur Bewertung der Benutzungssicherheit für Rollstuhlfahrer und anderer Personen, wie z.B. Rollatornutzer, in Auftrag gegeben.

Es stellt sich die Frage, ob der Behindertenbeirat einen weiteren Brief an die Techn. Aufsichtsbehörde richtet.

Die Mitglieder sprechen sich für ein weiteres Anschreiben mit folgendem Inhalt aus: Das Thema begleitet uns schon sehr lange, die Prüfungen waren intensiv, Hoffnungen wurden geweckt, dass eine Umsetzung möglich ist, usw.

Barrierefreiheit Mainfrankenmesse

Es gingen verschiedene Beschwerden ein. So wurden die Rampen am Eingang als sehr anstrengend und auch gefährlich beschrieben.

Frau Scheuplein wurde angesprochen, ob zukünftig ein Rollstuhlverleih am Eingang eingerichtet werden kann. Als positiv wurden die Rolli-Toiletten benannt.

Frau Behr wird diesbezüglich Kontakt mit Herrn Walter aufnehmen.

Die nächste Sitzung des Behindertenbeirats findet am 12.12.2017 statt. In dieser Sitzung wird Herr Marx einen kurzen Bericht über seine Tätigkeit als Kommunalen Behindertenbeauftragter geben. Anschließend findet die Wahl des 1. Vorsitzenden und Stellvertreter statt. Danach sind alle Mitglieder zu einer kleinen Weihnachtsfeier eingeladen.

Frau Behr bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Kommen und schließt die Sitzung.

Würzburg, 26.10.2017

gez.

Jutta Behr

Geschäftsführung Behindertenbeirat